



#dienetzerkerinnen

Im Projekt #dienetzerkerinnen arbeiten Frauen online zusammen. Die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit werden als OER (open educational resources) zur Verfügung gestellt. Die Texte beschreiben die Herangehensweise des Projektteams und die erreichten Lösungen für das Frauennetzwerk

Wordpress Website für mein Projekt Was muss ich bei der Erstellung bedenken?

Was muss ich tun, um mein Projekt über eine Website zu publizieren? Diese Frage war der Ausgangspunkt für unseren Wunsch unsere Mission und Inhalte des Projektes nach außen zu tragen. Die folgende Checkliste soll unseren Weg exemplarisch zusammenfassen und Neulingen bei der Berücksichtigung wichtiger Punkte unterstützen.

1. Name – Logo - Info

Bevor ich überhaupt zum technischen Teil überwechseln kann, muss ich mir Gedanken über einige textliche und gestalterische Elemente zur Website machen.

a. Name des Projekts – Name der Website

Der Name ist bei uns in gewisser Weise aufgrund des Projekts bereits vorgegeben. Er lautet „Die Netzwerkerinnen“ und so muss ich als nächstes nachsehen, ob dieser Name als „Domain“ noch verfügbar ist. Die Domain ist der Name, unter dem die Website im Internet zu finden ist, wie z.B. fh-joanneum.at – dazu gehe ich als nächsten Schritt auf die Website eines Hosting-Anbieters (wie z.B. easynome.at), wechsele in den Bereich Domain und suche dort nach meinem Wunschnamen „dienetzerkerinnen“. Man erhält eine Liste mit dem gewünschten Namen mit jeweils verschiedenen Domain-Endungen (= Top-Level-Domains) und man sieht, welche dieser Domains noch frei sind. Die Domain-Endungen (oder besser Top-Level-Domains) sind z.B. länderspezifische Endungen (wie z.B. „.at“ für Österreich) oder bestimmten Branchen zugeordnet oder anderem. Die Beschreibung zur jeweiligen Top-Level-Domain erhält man z.B. auf easynome, wenn man auf das Kürzel des Top-Level-Domains klickt. Wir haben uns für die Endung .at entschieden, weil unser Projekt vorwiegend im österreichischen Raum umgesetzt wird und die Endung .at den meisten bekannt ist.

Bei der Auswahl der Domain ist unbedingt darauf zu achten, dass die Domain nicht in Rechte Dritter eingreift - ausführliche Info der WKO dazu: [https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Was muss ich bei der Auswahl meiner Domain alles beachten .html](https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Was_muss_ich_bei_der_Auswahl_meiner_Domain_alles_beachten_.html)

b. Logo

Für die Cooperate Identity (CI) ist ein Logo unabdingbar. Dieses Logo soll einen wesentlichen Bezug zu den Inhalten deines Projekts herstellen. Das Logo sollte auch noch funktionieren, wenn man es wesentlich verkleinern muss und man sollte auch eine Schwarz-Weiss-Variante erstellen. Wesentlich ist, dass das restliche Design mit dem Logo stimmig ist.

c. Infos





#dienetzwerkerinnen

An dieser Stelle sollte man sich auch überlegen, welche Infos man in die Website stellen möchte. In unserem Fall, wollen wir über die Inhalte des Projekts informieren und über „Aktuelles“. Weiters möchten wir Logos und Links zu den einzelnen Partnerinnen setzen und im 3. Projektjahr soll im Projekt ein MOOC umgesetzt werden, dessen Inhalte als OER auf dieser Website zu finden sind. Die Website soll eine Blogfunktion haben, mit der wir über aktuelle Tätigkeiten im Projekt und in weiterer Folge den zukünftige MOOC beworben werden soll.

2. Technische Umsetzung

a. Plattform

Hier folgt nun eine Entscheidung für eine Plattform zur Website-Erstellung. In unserem Fall haben wir in den letzten Projekten schön öfters mit der Plattform Wordpress (<https://de.wordpress.com/>) gearbeitet und waren sehr zufrieden. Folgende Vorteile sprechen für Wordpress:

- + es bietet eine Blog-Funktion an
- + der Aufbau lässt sich relativ einfach gestalten

2018 nutzten bereits 30 % aller Websites Wordpress. Es ist technisch einfach aufzusetzen und die Entwickler*innen können aus unzähligen Designs auswählen, die gratis oder gegen einen Preis angeboten werden.

b. Hosting

Ein wesentlicher Punkt ist das Web-Hosting. Hier hatten wir die interne Vorgabe unserer Rechtsabteilung ein österreichisches Unternehmen mit dem Hosting zu betrauen. Weiters musste mit dem Unternehmen ein sogenannter Auftragsverarbeiter-Vertrag (AV-Vertrag) abgeschlossen werden (siehe Exkurs Datenschutz). Auf easyname.at kann bei einem laufenden Hosting unter dem Punkt Konto/Datenschutz eine AV-Vertrag mit dem Unternehmen abgeschlossen werden. Wir haben uns u.a. aus diesen Gründen entschieden, bei www.easyname.at unsere Website zu hosten. Als weitere Pluspunkte kamen hinzu, dass ich gleichzeitig die Domain kaufen kann und aus verschiedenen Modellen bezügl. Webspace und sonstigen Features wählen kann. Wir haben uns für das Modell MEDIUM entschieden, mit einem Web-Speicherplatz von 25 GB, 5 GB E-Mail-Speicherplatz und einer Datenbank. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit von 3 „Let’s Encrypte SSL-Zertifikaten“ – diese sind notwendig um eine Website sicher und DSGVO-konform zu betreiben. Zusätzlich bietet easyname eine „Easy Install App“ von „Wordpress“ an, das damit recht einfach in die Website zu integrieren ist.

Exkurs Datenschutz:

...Jede Webseite, auf der personenbezogene Daten verarbeitet werden (z.B. im Rahmen von Cookies oder durch Website-Analyse-Tools), hat die Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung zu berücksichtigen. Die Datenverarbeitung im Webshop und auf der Website unterliegt dabei ebenso wie die Informationspflichten (Datenschutzerklärung) einigen Sonderbestimmungen insbesondere des Telekommunikationsgesetzes.

Quelle: WKO – <https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/website-email.html>





Tipp: Generell ist es empfehlenswert, wenn vorhanden, die Einhaltung der DSGVO durch eine interne Rechtsabteilung prüfen zu lassen.

Wir mussten dazu intern ein Erfassungsblatt „Verarbeitungsverzeichnis“ anlegen und mit dem Datenschutzverantwortlichen der FH JOANNEUM GesmbH abstimmen. Zusätzlich wurde die **Datenschutzerklärung** und das **Impressum**, das auf der Website anzuführen ist, von unserem Datenschutzverantwortlichen freigegeben.

Die WKO bietet sehr gute Informationen und weiterführende Links zu diesem Thema falls man keinen Datenschutzverantwortlichen zur Hand hat - <https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/muster-informationspflichten-website-datenschutzerklaerung.html>

Werden Auftragsverarbeiter eingesetzt, muss eine Auftragsverarbeiter-Vertrag (AV-Vertrag) geschlossen werden. Auch hier bietet die WKO umfangreiche Informationen: <https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/EU-Datenschutz-Grundverordnung:-Pflichten-des-Auftragsver.html>

c. Cookies

Wenn Cookies beim Surfen auf der Website gesetzt werden, ist unbedingt durch eine aktive Einwilligung (Opt-In) mittels z.B. eines Pop-up-Fensters darauf hinzuweisen und eine Einwilligung einzuholen (ein/e Website-BesucherIn muss selbst ein Kästchen anklicken und das Setzen des Cookies bestätigen). Diese Einwilligung muss auch jederzeit widerrufen werden können (Opt-Out).

Auf unserer Website mussten wir ein eigenes Plug-in einspielen, um so ein Cookie-Pop-Up generieren zu können, das auch wieder widerrufen werden konnte. Dazu haben wir uns für das Plug-In „Cookie Notice“ entschieden, das wir auf die Wordpress-Plattform geladen haben.

3. Inhalte erstellen

Ausgehend von den Infos, die man auf der Website publizieren möchte, sollte man sich nun überlegen, welche einzelnen Seiten/Kategorien man auf der Website erstellt. Wir haben uns für folgende Inhaltskategorien entschieden:

- a) #dienetzerinnen (Infos zum Projekt)
 - a. Projektziele
 - b. Über uns (beteiligte Unternehmen und Personen)
- b) Inhalte (hier kommen die erstellten OER-Inhalte nach verschiedenen Inhaltskriterien hinein)
- c) Forschung (hier dokumentieren wir kontinuierlich womit wir uns zum Thema Netzwerken, Frauen, Web, ... auseinandersetzen)
- d) Imprint (notwendig)
- e) Datenschutzerklärung (notwendig)

Auf der rechten Seite der Website gibt es zusätzliche Möglichkeit zur Weitergabe von Daten und Informationen (wird in Wordpress Widgets genannt). Wir haben folgende Widgets gewählt:

- a) Kontakt: Hier geben wir die E-Mail-Adresse des Projektes an, damit Interessierte eine Kontaktmöglichkeit haben und hier haben wir einen Link zu den Projekt-Tweets auf Twitter eingefügt.





#dienetzwerkerinnen

- b) Abo #dienetzwerkerinnen: In Wordpress gibt es die Möglichkeit entweder eine statische Seite als Startseite zu wählen, oder einen Blog, der dynamisch befüllt wird. Wie oben erwähnt, war es uns wichtig, Informationen über das Projekt in Blog-Form weiterzugeben. Mit dieser Abo-Funktion gibt es die Möglichkeit für InteressentInnen die E-Mail-Adresse einzugeben und sie werden bei einem neuen Blog-Eintrag automatisch per Mail informiert. Hier ist es besonders wichtig, dass sie per Häkchen zustimmen und damit die Datenschutzerklärung akzeptieren.
- c) Kalender: hier tragen wir alle Projekt-Termine ein (Workshops, Meetings,...). Dazu war wieder ein Plugin notwendig, welches zu einem Google Kalender verbindet.

Das Projekt dienetzwerkerinnen.at wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) - Programm Laura Bassi/Frauen gestalten Digitalisierung unterstützt.

